

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
§ 1 Einleitung	25
A. Problemstellung	27
B. Gang der Untersuchung	30
Teil 1: Kompetenz- und Informationsgefüge in der Aktiengesellschaft	33
§ 2 Defizite innerhalb der Kompetenz- und Informationsstrukturen	33
A. Organschaftliche Zurechnung und Organbegriff	34
B. Kompetenzverteilung zwischen den Pflichtorganen	36
I. Pflichtorgane	37
1. Vorstand und Aufsichtsrat als Verwaltungsorgane	37
2. Sonderstellung der Hauptversammlung	40
II. Bindung der Verwaltungsorgane an das Unternehmensinteresse	41
1. Theoretische Zielkonzeptionen und Wechselwirkung	42
2. Folgerungen für innergesellschaftliche Streitigkeiten	45
III. Bedeutung der Organhaftung und Durchsetzungsdefizite	46
C. Informationssystem als Grundlage der Überwachung	48
I. Terminologie	49
II. Informationsbefugnisse im Überwachungskontext	52
1. Regelüberwachung durch den Aufsichtsrat	52
2. Abschlussprüfung durch den Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer	55
3. Gründungsprüfung	57
III. Strukturelle Defizite der Informationsbeschaffung	58
D. Ergänzende Kontrollsysteme	60
I. Bestellung eines Sonderprüfers	61

II. Geltendmachung von Ersatzansprüchen und Bestellung eines besonderen Vertreters	63
III. Klagezulassungsverfahren	65
E. Fazit	66
§ 3 Rechtsstellung der einzelnen Kompetenzträger	67
A. Rechtsstellung der Aufsichtsratsmitglieder und -ausschüsse	68
I. Verhältnis zwischen dem Kollegialorgan und seinen Mitgliedern	68
II. Rechtsstellung des Aufsichtsratsvorsitzenden	71
III. Rechtsstellung von Aufsichtsratsausschüssen	74
B. Rechtsstellung anderer Kontrollinstanzen	77
I. Rechtsstellung des Abschlussprüfers	77
II. Rechtsstellung des Sonderprüfers	80
1. Allgemeine Sonderprüfung	80
2. Bilanzielle Sonderprüfung	82
III. Rechtsstellung des Gründungsprüfers	84
IV. Rechtsstellung des besonderen Vertreters	85
1. Meinungsstand	86
2. Stellungnahme	88
a) Vertretungsbefugnis des besonderen Vertreters	89
b) Organstellung des besonderen Vertreters	90
C. Fazit	94
Teil 2: Integration aktienrechtlicher Streitigkeiten in das Zivilprozessrecht	95
§ 4 Systematisierung möglicher Klagekonstellationen	95
A. Rückgriff auf die zivilprozessuale Leistungsklage	96
B. Überblick über den Meinungsstand zur gerichtlichen Durchsetzung der Informationsbefugnisse	97
I. Berichtssystem nach § 90 AktG	98
II. Besonderer Vertreter	103
III. Pflicht- und Sonderprüfer	104
C. Dogmatik aktienrechtlicher Streitigkeiten	106
I. Begriff des Innen- und Außenrechts	106
II. Begriff des Organstreits und Binnendifferenzierung	108
D. Zwischenfazit	111

§ 5 Fremdnützige Rechtsdurchsetzung im Spannungsverhältnis von materiellem Recht und Zivilprozessrecht	112
A. Klagbarkeit einer Rechtsposition	113
I. Klagbarkeit als Prozessvoraussetzung (Klagbarkeit im engen Sinne)	114
II. Klagbarkeit als Entscheidung des materiellen Rechts	117
1. Anspruch als Konglomerat von Einzelbefugnissen	117
2. Abgrenzung zu unvollkommenen Verbindlichkeiten	119
3. Abgrenzung zu Obliegenheiten	121
a) Typische Beispiele für Obliegenheiten	122
b) Sonderrolle der Drittschuldnererklärung nach § 840 ZPO	123
c) Schlussfolgerungen	125
4. Abgrenzung zu unklagbaren Nebenpflichten	126
5. Zwischenfazit	127
III. Verhältnis der Klagbarkeit zu anderen Prozessvoraussetzungen	127
1. Prozessführungsbefugnis und Abgrenzung zur Sachlegitimation	128
2. Klagebefugnis	130
3. Rechtsschutzbedürfnis	132
IV. Zwischenfazit	134
B. Beispiele für Abgrenzungsschwierigkeiten bei fremdnützigem Tätigwerden	135
I. Echter Vertrag zugunsten Dritter	136
II. Treuhand	137
III. Vollziehung erbrechtlicher Auflagen	139
IV. Zwischenfazit	141
C. Fazit	141
Teil 3: Echter Interorganstreit um Informationsbefugnisse als Dogma für die fremdnützige Rechtsdurchsetzung	143
§ 6 Zulässigkeit des echten Interorganstreits anhand von § 90 AktG	143
A. Verwaltungsrechtlicher Organstreit	144
B. Tendenzen der Rechtsprechung zu aktienrechtlichen Organklagen	146
I. Rechtsprechung zur Klägerseite: Unterlassungsklagen einzelner Aufsichtsratsmitglieder	147

II. Rechtsprechung zur Beklagtenseite:	
Beschlussmängelklagen	149
III. Schlussfolgerungen	150
C. Meinungsstand im aktienrechtlichen Schrifttum	151
I. Ablehnung der Durchsetzbarkeit der Informationsbefugnisse mittels Leistungsklage	152
II. Ansichten zur Durchsetzbarkeit der Informationsbefugnisse mittels Leistungsklage	154
1. Traditionelle Auffassung: Durchsetzung durch die Gesellschaft	156
a) Ursprünge der traditionellen Auffassung	157
b) Gesellschaft als Rechtsträgerin	158
2. Prozessstandschaftsmodell	160
3. Durchsetzung im Wege des Organstreits	161
a) Schwächen der traditionellen Auffassung	161
b) Aufsichtsrat als Rechtsträger	162
aa) Zurechnungsmechanismus und (Teil-)Rechtsfähigkeit	163
bb) Dogmatische Einordnung der Organbefugnisse	165
(1) Organbefugnisse als subjektive Rechte eigener Art	166
(2) Organbefugnisse als echte subjektive Rechte	167
c) Konsequenzen	168
III. Zusammenfassung	168
D. Plädoyer für die Lehre vom Organstreit	169
I. Grundsätzliche Klagbarkeit der Rechte	169
II. Keine Rechtszuweisung an die Gesellschaft	171
III. Möglichkeit der Rechtszuweisung an die Organe	175
1. Kein Verstoß gegen das aktienrechtliche Kompetenzgefüge	175
2. Organe als teilrechtsfähige Nicht-Personen	176
a) Rechtsfähigkeit von Nicht-Personen	177
aa) Rechtsfähigkeit als juristischer Schöpfungsakt	177
bb) Differenzierung zwischen Rechts- und Teilrechtsfähigkeit	179

b) Teilrechtsfähigkeit trotz Vermögenslosigkeit	181
c) Zwischenfazit	184
3. Zuweisung von Organkompetenzen	184
a) Maßgeblichkeit des Wortlauts	185
b) Organrechte als Unterfall der subjektiven Rechte	186
aa) Schutz bestimmter Interessen	187
bb) Dispositionsbefugnis	189
cc) Schlussfolgerungen	191
c) Zwischenfazit	191
IV. Besondere Fragen zur Zulässigkeit der Klage	191
1. Parteifähigkeit	192
2. Prozessfähigkeit als Frage nach der ordnungsgemäßen Vertretung	194
a) Vertretung des Vorstands	196
b) Vertretung des Aufsichtsrats	197
c) Zwischenergebnis	198
3. Rechtsschutzbedürfnis	198
4. Zwischenfazit	200
E. Fazit	201
§ 7 Übertragung auf weitere Informationsbefugnisse	203
A. Einsichts- und Prüfungsrecht	203
B. Jahres- und Konzernabschluss	204
C. Abhängigkeitsberichterstattung	207
D. By-passing des Aufsichtsrats?	208
E. Fazit	211
§ 8 Überwindung weiterer prozessspezifischer Hindernisse	211
A. Personeller Wechsel der Organbesetzung und Rechtskraft	212
B. Kostentragung bei Organstreitigkeiten	212
I. Meinungsstand	213
II. Stellungnahme und eigener Lösungsvorschlag	216
1. Schwächen einer Verurteilung des Organs zur Kostentragung	216
a) Vollstreckungsrechtliche Folgen einer Verurteilung des Organs	217
b) Ungerechtfertigte Schlechterstellung von Organmitgliedern	218

2. Möglichkeit der Verurteilung der Gesellschaft zur Kostentragung	219
a) Kein analoger Rückgriff auf das Verfahren nach § 99 AktG	219
b) Verurteilung nach dem Veranlassungsprinzip	220
aa) Grundlagen des prozessualen Kostenerstattungsanspruchs	221
bb) Anerkannte Ausnahmen von der Unterliegenschaftung	222
cc) Beurteilung des Organstreits anhand der Kostenrechtsgrundsätze	223
3. Abweichende Beurteilung bei missbräuchlicher Prozessführung?	225
III. Leitlinien zur Ermittlung des Streitwerts	226
1. Keine analoge Anwendung von § 247 AktG	227
2. Anwendung der allgemeinen Grundsätze zur Streitwertbestimmung	228
a) Informationsklage als Vorbereitung der Organhaftungsklage?	229
b) Maßgeblichkeit des Aufgabenwahrnehmungsinteresses im Übrigen	230
IV. Zwischenfazit	231
C. Zwangsvollstreckung	231
I. Abgrenzung der einzelnen Informationspflichten	232
1. Berichtspflichten	233
2. Vorlagepflichten	234
a) Abgrenzung von § 883 ZPO und § 888 ZPO	235
b) Anwendung auf §§ 170 Abs. 1, 314 Abs. 1 AktG	236
3. Einsichts- und Prüfungsrecht	237
4. Zwischenfazit	239
II. Zwangsmitteladressat bei einer Vollstreckung nach § 888 ZPO	239
1. Meinungsstand zur Verhängung von Zwangsgeld	240
2. Kongruenz zur Lösung der Kostenfrage	244
III. Zwischenfazit	245
D. Exkurs: Schiedsfähigkeit von Innenrechtsstreitigkeiten	246
I. Objektive Schiedsfähigkeit	246
II. Wirksame Schiedsvereinbarung	249

III. Zwischenfazit	251
E. Fazit	251
 Teil 4: Fortbildung des Systems der fremdnützigen Rechtsdurchsetzung im Aktienrecht	
253	
§ 9 Informationsbefugnisse der Aufsichtsratsmitglieder	254
A. Dogmatische Anknüpfung der Informationsbefugnisse	254
I. Meinungsstand	255
II. Stellungnahme	257
1. Überprüfung angeführter Vorteile der apersonalen Anknüpfung	258
2. Möglichkeit der Anknüpfung an die natürliche Person	259
a) Einordnung und Bewertung der Kritik	260
b) Persönliche Prägung des Aufsichtsratsamts	261
c) Konsequenzen der persönlichen Prägung	263
d) Zwischenfazit	265
3. Subjektive Rechte oder Organrechte?	265
a) Schutz bestimmter Interessen	266
b) Dispositionsbefugnis	267
III. Zwischenfazit	268
B. Beurteilung der einzelnen Informationsbefugnisse	268
I. Berichtssystem nach § 90 AktG	269
1. Berichterstattung nach § 90 Abs. 3 S. 2 AktG	270
2. Berichterstattung nach § 90 Abs. 1 S. 3 AktG	272
3. Informationsbefugnisse nach § 90 Abs. 5 AktG	273
a) Informationsverteilung als rein aufsichtsratsinterne Angelegenheit	274
b) Verpflichtung des Aufsichtsrats oder des Vorsitzenden?	275
aa) Meinungsstand	275
bb) Stellungnahme	276
II. Vorlagen und Prüfungsberichte nach §§ 170, 314 AktG	278
III. Sitzungsniederschrift nach § 107 Abs. 2 S. 4 AktG	281
IV. Mitteilungen nach § 125 AktG	282
V. Zwischenfazit	283
C. Überwindung weiterer prozessspezifischer Hindernisse	284
I. Kostentragung	284

II. Prozessuale Handhabung eines Personalwechsels in erster Instanz	286
1. Denkbare Lösungsansätze	287
2. Gewillkürter Klägerwechsel	288
a) Zustimmung des bisherigen Klägers	289
b) Zwingende Zustimmung des Beklagten?	291
c) Zulässigkeit des „präventiven“ Parteiwechsels	293
d) Zwischenergebnis	293
3. Gewillkürter Beklagtenwechsel	294
4. Zwischenfazit	296
III. Zwangsvollstreckung	296
D. Fazit	297
§ 10 Informationsbefugnisse im Kontext der Arbeit im Aufsichtsratsausschuss	298
A. Informationsbefugnisse „des Ausschusses“?	299
I. Systematische Argumente gegen eigene Informationsbefugnisse	301
II. Informationspflicht des Ausschusses nach § 107 Abs. 3 S. 8 AktG?	304
III. Durchsetzung der Berichtspflichten	306
IV. Zwischenergebnis	308
B. Informationsbefugnisse im Kontext des § 107 Abs. 4 AktG	308
I. Einholen von Auskünften nach § 107 Abs. 4 S. 4 AktG	310
1. Zuordnung der Rechte und Pflichten	310
2. Klagbarkeit der Informationsbefugnis	312
3. Rolle des Ausschussvorsitzenden	315
a) Gesetzesbegründung und Rezeption im Schrifttum	315
b) Auswirkungen der materiellrechtlichen Einordnung	317
c) These der gesetzlichen Vertretung	318
aa) Abgrenzung von Stellvertretung und Botenschaft	319
bb) Ausschussvorsitzender als „Vertreter in der Erklärung“?	321
cc) Herleitung einer gesetzlichen Vertretungsmacht	323
d) Zwischenergebnis	325

4. Überwindung weiterer prozessspezifischer Hindernisse	326
a) Rechtswegzuständigkeit	327
b) Partei- und Prozessfähigkeit	329
c) Kostentragung	330
d) Zwangsvollstreckung	332
5. Zwischenergebnis	333
II. Mitteilung des Ausschussvorsitzenden, § 107 Abs. 4 S. 5 AktG	334
III. Unterrichtung des Vorstands, § 107 Abs. 4 S. 6 AktG	334
C. Fazit	335
§ 11 Informationsbefugnisse des besonderen Vertreters	336
A. Bestehen einer (ungeschriebenen) Informationsbefugnis	336
I. Meinungsstand zur dogmatischen Herleitung und Begrenzung	337
II. Stellungnahme	341
1. Kein abschließendes Stufenverhältnis	341
2. Dogmatische Prämissen	345
3. Klagbarkeit der Informationsbefugnisse	348
III. Zwischenfazit	349
B. Zuordnung der Informationsrechte und -pflichten	349
I. Meinungsstand im Überblick	350
II. Stellungnahme	352
1. Verpflichtung des Vorstands statt Einbeziehung der Gesellschaft	353
2. Zuordnung der materiellen Berechtigung und richtige Klagepartei	355
a) Bestellung eines einzelnen besonderen Vertreters	355
b) Bestellung mehrerer besonderer Vertreter	357
aa) Anknüpfung an Kollegialorgan oder einzelnes Amt?	358
bb) Anknüpfung an Organ oder dahinterstehende natürliche Person?	359
cc) Kontrollüberlegung	360
c) Zwischenfazit	360
III. Zwischenfazit	361

C. Überwindung weiterer prozessspezifischer Hindernisse	361
I. Prozessfähigkeit	361
II. Kostentragung	362
III. Zwischenfazit	364
D. Fazit	364
§ 12 Informationsbefugnisse der Pflicht- und Sonderprüfer	365
A. Informationsbefugnisse des Gründungsprüfers	366
I. Anordnung von Rechtsnachteilen	367
II. Kein Interesse an der Durchsetzung in natura	368
III. Zwischenfazit	369
B. Informationsbefugnisse des Abschlussprüfers	369
I. Klagbarkeit der Informationsbefugnisse	370
1. Meinungsstand	370
2. Stellungnahme	371
a) Wortlaut als Ausgangspunkt	372
b) § 320 HGB als Ausnahmefall?	372
aa) Anordnung von anderweitigen Rechtsnachteilen	373
bb) Interesse an der Durchsetzung in natura	374
c) Zwischenfazit	376
II. Zuordnung der Rechte und Pflichten sowie richtige Parteirollen	376
1. Zuordnung der Rechte und richtige Klagepartei	377
2. Zuordnung der Pflichten und richtige Beklagtenpartei	378
a) Verpflichtung der Summe der Vorstandsmitglieder	378
b) Gesamtschuld oder gemeinschaftliche Schuld?	379
c) Notwendige Streitgenossenschaft auf Beklagtenseite	381
III. Überwindung weiterer prozessspezifischer Hindernisse	383
1. Personalwechsel auf Kläger- oder Beklagtenseite	383
2. Klage nur gegen auskunftsverweigernde Mitglieder?	385
3. Kostentragung und Zwangsvollstreckung	386
IV. Zwischenfazit	387

C. Informationsbefugnisse des Sonderprüfers	387
I. Klagbarkeit der Informationsbefugnisse	388
1. Vorherrschende Auffassung im Lichte jüngerer Rechtsprechung	388
2. Stellungnahme zugunsten der Gegenauffassung	391
a) Bedürfnis für Durchsetzung der Informationsbefugnisse	392
b) Zwangsgeldbewehrung als unzureichender Durchsetzungsmechanismus	393
c) Fehlerhafte Rückschlüsse aus dem Vergleich zum besonderen Vertreter	395
d) Irreführende Rückschlüsse aus dem Vergleich zum Abschlussprüfer	397
e) Fehlende Vergleichbarkeit mit dem Gründungsprüfer	399
3. Zwischenfazit	400
II. Zuordnung der Rechte und Pflichten und richtige Parteirollen	400
III. Überwindung weiterer prozessspezifischer Hindernisse	402
IV. Zwischenfazit	403
D. Fazit	403
 Teil 5: Schlussbetrachtung	 405
§ 13 Fazit und Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	405
A. Gesamtfazit	405
B. Zusammenfassung in Thesen	407
 Literaturverzeichnis	 415